



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Essen

Ehlgötz, Hermann

Berlin-Halensee, 1925

Städt. Sparkasse, Essen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96344](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96344)



Städtische Sparkasse, Essen

In dem damals noch kleinen Städtchen Essen wurde 1841 die Städtische Sparkasse gegründet. Bescheiden war der Anfang. Erst nach gut 20 Jahren war die erste Million Mark Einlagen erreicht. Mit der wachsenden Industrie belebten sich Sparsinn und Sparmöglichkeit. 1870 waren 3,7 Millionen Mark, Ende des Jahrhunderts 20 Millionen Mark und vor dem Kriege 90 Millionen Mark erreicht. Während des Krieges und nach den letzten Eingemeindungen stiegen die Einlagen auf rund 200 Millionen Mark mit fast 160 000 Konten. Jeder dritte Einwohner war unser Kunde, von diesen hatte jeder fünfte eine Heimsparbüchse im Hause. Das Geld blieb am Orte, der größte Teil wurde als Hypothek ausgeliehen. Mit diesen Geldern konnte die Bautätigkeit der schnell wachsenden Stadt wesentlich gefördert werden. Die Nachkriegszeit hat die Sparkassen besonders hart getroffen. Jedoch scheint es, als ob gerade die Anlegung der Gelder in Hypotheken es den Sparkassen ermöglicht, mit Hilfe der neuen Aufwertungsgesetze ihren Kunden noch einen angemessenen Teil der Einlagen zu erhalten.

Mit der Befestigung der Währung begann auch der Wiederaufbau des Sparverkehrs. Überraschend gut waren die Ergebnisse des Anfang 1924 aufgenommenen wertbeständigen Sparverkehrs. Mitte des Jahres 1924 hatten bereits 4000 Sparer rund 1¼ Millionen Mark wieder

eingezahlt. Ende des Jahres betrug der Bestand vier Millionen Mark bei 9000 Konten. Jetzt — Mai 1925 — hat sich der Bestand von Ende 1924 bereits verdoppelt. Das Vertrauen der Sparer in die öffentlichen Sparkassen ist nicht erschüttert. Die neuen Gelder werden, soweit ihre feste Anlage möglich ist, ausschließlich zur gemeinnützigen Finanzierung des Wohnungsbaues verwendet. Die wirtschaftlichen Verhältnisse haben die Sparkasse genötigt, eine gewisse bankgeschäftliche Tätigkeit aufzunehmen. Die Pflege des Giro- und Kontokorrentverkehrs hat uns einen Stamm an Kundschaft aus Handel, Gewerbe und Industrie gebracht, dem wir in der Nachkriegszeit zu günstigen Bedingungen gedeckte Kredite geben konnten. 1924 wurden rund 270 Millionen Mark im Giroverkehr umgesetzt. Zurzeit ist ein Bestand von 5½ Millionen Mark vorhanden.

Das Bild zeigt die Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Ecke Theaterplatz und II. Hagen. In einem nach dem Kriege errichteten Anbau ist der Sparkassenverkehr untergebracht. Zweigstellen sind vorhanden im Rathause Essen-West, im Rathause Rüttenscheid und im Rathause Rellinghausen. Die Sparkassen der eingemeindeten großen Vororte Altenessen (Rathaus) und Borbeck (eigenes Geschäftsgebäude in der Rechtstraße) werden als Zweigstellen mit erweiterter Geschäftsbefugnis weitergeführt.